



Die ungarische Tanzgruppe Pantlicka stellte heimische Folklore vor.

Fotos: Waeber

In Sinzing lebt der europäische Gedanke

PARTNERSCHAFT 85 Gäste aus Frankreich, Ungarn und Spanien sind derzeit zu Besuch. Kultur, Sport und Folklore stehen dabei auf dem Programm.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. Eine Woche lang beherbergen die Sinzinger 85 Gäste aus den Städtepartnerschaften aus Les Ancizes/St. Georges in Frankreich, Csorna in Ungarn und dem befreundeten San Mateo in Spanien.

Am Samstag war Anreise und Unterbringung der Gäste bei den Gastfamilien aus der Gemeinde und dem Landkreis. Der Sonntag startete mit einem von Pfarrer Johannes Kick zelebrierten und vom Verein für Europäische Kontakte gestalteten Gottesdienst. Lieder und Texte wurden meist mehrsprachig angeboten. Der Projektchor unter Leitung von Marianne Brandl erhielt für seine musikalische Begleitung den Beifall der Gläubigen. Das Treffen steht nach Auskunft von Regina Fischer, der Vorsitzenden des Fördervereins, unter dem Motto „Wir haben zwar verschiedene Wünsche, aber wir gehören zusammen“.

Einige Stunden verbrachten Gäste und Jugend am Gelände des Sportclubs. Hier sorgte SC-Vorsitzender Franz Schöppl für die Organisation im sportlichen Bereich und Andreas Geim für die Rundum-Versorgung von Gästen und Bevölkerung. Trotz glü-



Viel Beifall gab es in der Kirchen für den Projektchor und seine international geprägte musikalische Begleitung.



Trotz der Hitze ging es auch auf dem Fußballplatz zur Sache.

DAS PROGRAMM AM DIENSTAG

► **Im Sportheim Schwarze Laber** wird das Programm um 9 Uhr von den Erwachsenen eröffnet. Der erste Punkt ist dabei ein Arbeitsgespräch der Delegationen aus den verschiedenen Partnerge-

meinden. Ab 10.30 Uhr stellen sich Spanier und Franzosen vor. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

► **Am Schulsportgelände** steht für die Jugend ein Sporttag auf dem Pro-

gramm. Um 14 Uhr geht es in den Kletterwald.

► **Im Gasthaus Erber** ist um 19.30 Uhr ein offizieller Abend mit den Gästen geplant. (ldw)

hender Hitze ließen es sich die Mehrzahl der Jugendlichen nicht nehmen, die Strapazen eines Fußballturniers mit internationalen Mischungen auf sich zu nehmen. Wer wollte, spielte Volleyball oder vergnügte sich mit alternativen Ballsportarten. Das Sportheim des SC stand zum Duschen und Umziehen immer zur Verfügung. Regina Fischer freute sich dabei besonders über das spontane Zusammenspiel aller Nationalitäten.

Im proppenvollen Sportheim der

Gaststätte Schwarze Laber stellten die ungarischen Gäste Land und Leute ihrer Heimat, insbesondere der Partnerstadt Csorna vor. Diana Gergocs bewies ihre Deutschkenntnisse mit ihrem Vortrag über Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Lebensweise in ihrer Heimat. Mit Zither und Gitarre verzauberten die ungarischen Gäste die Zuhörer im Sportheim.

Im Durcheinander des Sprachengewirrs verstanden sich Gäste und Einheimische offensichtlich problemlos.

„Wenn es nicht anders geht, muss eben der Langenscheidt helfen“, meinte Familie Wagner, die mit zwei Franzosen, einem Spanier und einer Ungarin dem gesamten Sprachenrepertoire des Treffens für eine Woche ein Zuhause bietet. Mit Folklorevorführungen der Gruppe Pantlicka sowie einem gemeinsamen Tanzunterricht, der den Teilnehmern den Schweiß aus allen Poren trieb, beendeten die ungarischen Gäste unter frenetischem Beifall ihre Vorstellung.